

# DER **CAMPUS** 15

Der Schreiner  
Ihr Macher  
schreiner.ch



GESTALTE DEIN EIGENES  
**SKATEBOARD**

# DER CAMPUS 15

In der Woche vom 03.08.2015 – 07.08.2015 fand der Campus 2015 auf dem Bürgenstock statt. 20 interessierte Schreiner-Lernende (9 Frauen und 11 Männer) aus der ganzen Schweiz stellten in dieser Woche ihr eigenes Skateboard her. Bei schönstem, heissem Sommerwetter erhielten sie einen Einblick in die Welt der Skateboards und wurden von Fachleuten über die verschiedenen Gestaltungselemente und die Herstellungsprozesse informiert und beraten.

Geleitet wurde der Campus von Irene Schuler Stäger, Sandro Mächler und Dominique Gisin vom VSSM.

## Das Planzeichnen

Früh morgens trafen sich die Lernenden und Betreuer voller Vorfreude auf eine spannende Woche am Bahnhof in Schwyz. Nach kleinen Verspätungen fuhr ein Extrabus zur BORM GRUPPE AG, wo die ganze Gruppe von Josef Föhn und Andreas Wyss begrüsst wurde. Irene Schuler Stäger, Leiterin Grundbildung VSSM, gab kurze Informationen über das erste Tagesziel. Dieses bestand darin, die Form des Skateboards mittels eines CAD-Programms zu zeichnen und sich ein Farbdesign auszudenken.

Die CAD-Zeichnungen wurden anschliessend an Erich Amgwerd, CAD-Spezialist Höhere Fachschule Bürgenstock (HFB), elektronisch übermittelt.



# DER CAMPUS 15

Die Campusteilnehmer/innen durften das Farbdesign ihres Boardes selbständig umsetzen und konnten sich bei Fragen an das Leiter-team wenden. Das Design durfte nur die vorhandenen Farben enthalten. Viele Farben verursachten mehrere Spritzabläufe, was mehr Zeit und Aufwand benötigte. Das Design sollte nicht zu kompliziert sein, sodass es nicht zu schwierig war beim Ausschneiden und Aufkleben.



Am späteren Nachmittag verließen die Campusteilnehmer/innen die BORM GRUPPE AG und fuhren wieder mit einem Extrabus auf den Bürgenstock. Nach einem kurzen Spaziergang gab es Informationen von Irene über die Hausregeln und die Zimmer konnten bezogen werden. Nicht weit davon entfernt befand sich das Restaurant Taverne, wo ein feines Abendessen serviert wurde. Gut genährt, stand nun die Hausbesichtigung der HFB auf dem Programm, worin sich die Schulungsräume und die Werkstatt befanden, welche in den folgenden Tagen als Arbeitsplätze benutzt wurden.



Vorstellungsrunde

Zum Abschluss des Tages stellten sich alle Teilnehmer/innen mit einem kleinen persönlichen Gegenstand kurz vor. Dieser bedeutete dem Besitzer viel oder gab Auskunft über sein Hobby und durfte nur so gross sein, dass er in zwei Händen Platz hatte. Den Abend liessen die Meisten mit Skaten und „Werwölfe“-Spielen auf der Terrasse der HFB ausklingen.

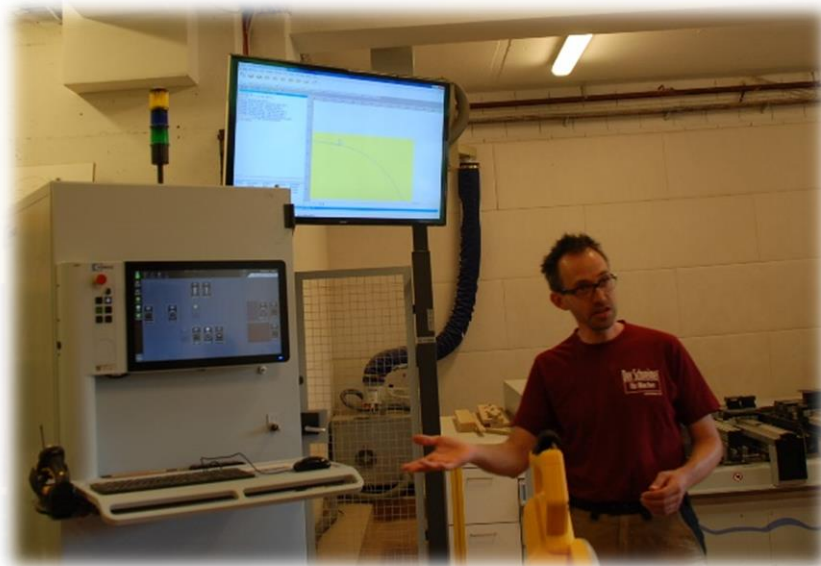


## Beginn der Handwerks- und Maschinenarbeit

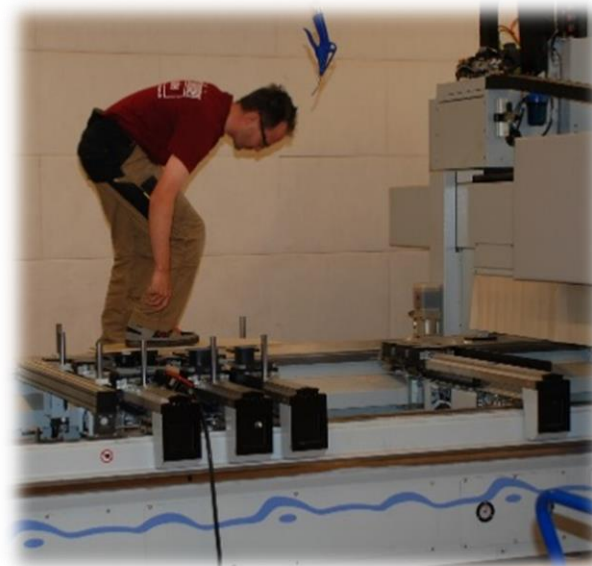
Am nächsten Tag standen alle fit und munter pünktlich um 8:00 Uhr für den Arbeitsstart bereit. Sandro informierte über die Abschlusspräsentation, die am Freitagnachmittag den geladenen Gästen vorgetragen werden durfte. Die Präsentationen sollten über den Herstellungsprozess eines Skateboards Auskunft geben.

Irene stellte das Zubehör und die entsprechenden Materialien für das Bauen des Skateboards vor. Dieses bestand in erster Linie aus Furnier- und Glasfaserschichten, die mit einem Polyurethan-Schaumleim verleimt und danach gepresst wurden. Diese Arbeiten wurden von Sandro gezeigt, damit die Lernenden etwas über den Herstellungsprozess erfahren konnten, denn alle erhielten schon die fertig gepressten Boards im Rohzustand. Diese wurden zuvor von Erich Amgwerd gemäss den CAD-Plänen auf der CNC-Maschine ausgefräst.





Erich Amgwerd erklärt die CNC-Maschine



Spannen der Boards



Ausfräsen der Boards mit der CNC-Maschine



Endprodukt



Die Bretter mussten nun geschliffen werden, damit der Lack besser hält. Als nächstes wurden die Kanten abgerundet und die Löcher gebohrt, welche später zur Befestigung der Achsen dienen sollten. Danach wurden die Boards grundiert mit einem Lack, welcher zum Schutz und Halt der Farbe diente. Als diese Arbeit erledigt war, durften die Teilnehmer/innen an den Board-Designs weiterarbeiten.



Nach der Holzbearbeitung bekamen nun die Boards mittels der Farbbearbeitung die persönliche Ausgestaltung.

Zur Verstärkung des Leiterteams kam Dominique Gisin, Projektleiter Grundbildung VSSM auf den Bürgerstock. Er brachte Spraydosen mit, die von der Firma Graf und Günter AG zur Verfügung gestellt wurden.

Ein wichtiger Teil war aber die Vorbereitung des Designs, nämlich das Zeichnen und Ausschneiden der verschiedenen Folien für das Sprühen der Farben auf der Unterseite des Boards. Einige wählten ihre Sujets im Internet aus und speicherten und/oder bearbeiteten sie auf dem Computer. Die fertigen Sujets wurden an den Plotter übermittelt und dort maschinell ausgeschnitten. Andere zeichneten ihre Sujets von Hand auf Folien und schnitten diese selber aus. Pro Farbe wurde eine Folie benötigt.

Nachdem die erste Folie auf das Board geklebt wurde, konnte mit der ersten Farbe gespritzt werden. Dieser Ablauf wiederholte sich bei jeder Farbe, wobei immer eine Trocknungszeit von zwei Stunden eingehalten werden musste.

Für die eigene Sicherheit resp. für die Gesundheit mussten während den Spritzarbeiten Atemschutzmasken getragen werden, die von der Firma Tonet AG gesponsert wurden.





Lacke spritzen



Farbe spritzen mit Spraydosen



Als weiteres Material wurde das Grip Tape (die rutschfeste Schicht, auf der man schlussendlich steht) vorgestellt. Einige schnitten dekorative Sujets heraus, um dem Board auf der Oberseite ebenfalls eine individuelle Note zu geben. Das Grip Tape wurde anschließend auf das Board geklebt und mit dem Cutter zugeschnitten. Danach wurden die Bretter gefeilt oder geschliffen, damit das Grip-Tape sich mit dem Brett besser verbinden konnte.



Zum Schluss mussten die vier Rollen, die mit zwei Achsen verbunden waren, mit acht Schrauben am Brett befestigt werden. Gleich nach Abschluss der Arbeiten probierten einige die Boards im Schulzimmer aus.



## Sicherheit in der Freizeit

Am Dienstagvormittag kam Herr Langenegger von der SUVA und stellte das Thema Nichtberufsunfall vor. Er zeigte kurze Filme über Unfälle im Strassenverkehr und in anderen Lebenssituationen. Er gab interessante Hinweise zur Vermeidung von Unfällen und erzählte, dass junge Männer doppelt so viele Unfälle verursachen wie junge Frauen. Er schenkte später allen ein Footbag. Mit diesem kleinen weichen Ball demonstrierte er eine Balanceübung, die jedermann täglich anwenden kann, um die eigene Sturzgefahr zu verringern.



Footbag-Übungen

## Unterstützung eines Profiskaters

Am Mittwoch kam Chris Hart, ein Profiskater, der auf amüsante Art über seine Erfahrungen als Skateboardbauer und –fahrer berichtete. Mit den von ihm zur Verfügung gestellten Skateboards, welche die Teilnehmer/innen die ganze Woche benutzen durften, konnten die Lernenden draussen üben. Er gab Tipps, wie man am besten Skateboard fährt und das Gleichgewicht halten kann. Später gab es ein kleines Wettrennen, indem alle auf den Brettern saßen und halb liegend, halb sitzend die Strasse hinunterfuhren.



Skateboard-Wettrennen

## Ausflug zum Hammetschwand-Lift

Zur Abwechslung fand am Mittwochabend ein halbstündiger Spaziergang zum Hammetschwand-Lift statt. Er liegt 961 Meter über Meer und ist mit 153 Meter Höhe der längste Aussenlift der Schweiz. Er wurde 1905 gebaut und mehrmals saniert und neu verstärkt.

Der Lift brachte die Gruppe auf den höchsten Punkt des Bürgenstocks, wo alle einen atemberaubenden Ausblick auf die Rigi, den Pilatus, auf den Vierwaldstättersee, den Zugersee, den Sempachersee und den Rotsee hatten. Im nahen Restaurant gab es Älplermagronen mit Apfelmus. Nebenbei bestand die Gelegenheit, sich noch besser kennen zu lernen. Der Rest des Abends stand zur freien Verfügung. Die einen gingen zur HFB zurück, um an ihren Brettern weiterzuarbeiten. Andere skateten draussen oder gingen ins Hotelzimmer.





## Der Abschlusstag

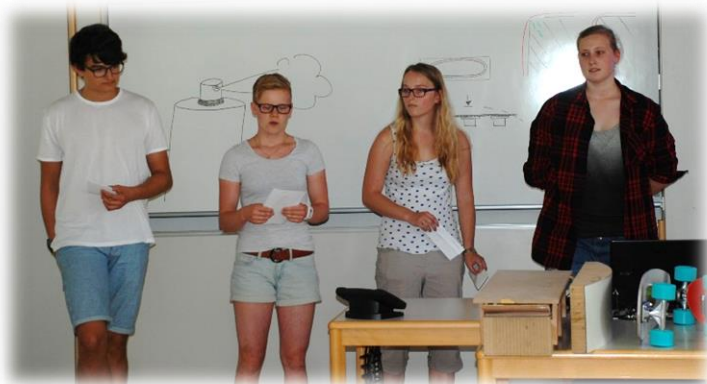
Da alle schon am Vorabend ihre Boards fertig hatten, war am Freitagmorgen eine Stunde später Tagwache. Nach dem Aufräumen im Haus wurden die Abschlusspräsentationen, an denen während der Woche immer wieder gearbeitet wurde, eingeübt.

Als nächstes verteilte Sandro ein Papier, worauf die Teilnehmer/innen ihr Feedback zur Campuswoche schreiben konnten. Auf einem zweiten Blatt wurden die Skateboards bewertet, welche später prämiert wurden. Zum Schluss versammelten sich alle draussen vor der HFB zu einem Gruppenfoto mit ihren selbst gefertigten Skateboards.



Bald schon trafen die ersten Gäste ein und pünktlich um 13:00 Uhr begrüßte Daniel Zybach, der Leiter der Berufsbildung VSSM, die Gäste. Es waren Familienmitglieder der Teilnehmer/innen, Vertreter der Sponsoren, Lehrmeister, Berufsschullehrer und andere interessierte Personen dabei.

Nach kurzen Worten von Irene präsentierten die Campusteilnehmer/innen die geübten Abschlusspräsentationen. Die Erlebnisse der 5 Campustage wurden jeweils von 4 bis 6 Lernenden vorgetragen. Der Schluss wurde von Denis Lüthi übernommen, welcher die Montage der Rollen präsentierte.



Abschlusspräsentationen über Campuswoche

Die Gäste durften nun ebenfalls die Skateboards bewerten. Anschliessend waren alle zu einem Apéro auf der Dachterrasse des Gebäudes eingeladen.

Kurze Zeit später fand auch die Siegerehrung statt und Sandro Mächler gab die drei Bestplatzierten bekannt. Gewonnen hat Andrea Schmid, Zweiter wurde Lorenz Munz und den dritten Platz erreichte Muriel Rogger. Nach dem obligaten Siegerfoto durften sich die drei etwas aus den diversen VSSM-Produkten aussuchen. Daniel Zybach und Irene Schuler Stäger dankten allen Beteiligten für das engagierte Mitmachen, den Gästen für ihr Interesse und den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung.



Teilnehmer/innen



Roman Gaull



Ueli Muggli



Sandro Schwery



Gabriel Bühler





Jana Röthlisberger



Muriel Rogger



Jasmin Kempf



Sibylle Stoller





Dominic Marti



Rolf Sommerhalder



Maximilian von Felten



Denis Lüthi





Tina Stadelmann



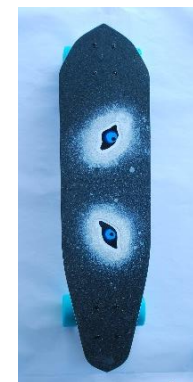
Andrea Schmid



Annette Fischer



Annique Buser





Iris Gschwind



Michelle Christ



Lorenz Munz







Matthias Grädel



Christian Barteld



Leiterteam



An dieser Stelle danken auch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem VSSM für das grossartige Angebot dieser Campuswoche, dem Leiterteam Irene Schuler Stäger, Sandro Mächler und Dominique Gisin für die tolle Begleitung durch die Woche, dem Restaurant für die stets feine Verpflegung und dem Hotel für den guten Service. Der Campus 2015 wird ganz bestimmt bei allen in sehr guter Erinnerung bleiben. Mit dem selbst gestalteten Board wurde ein schönes Erinnerungsstück erarbeitet, das noch lange Freude bereiten wird.



Höhere Fachschule  
**BÜRGENSTOCK**

**suva**

**OPPO OESCHGER**

